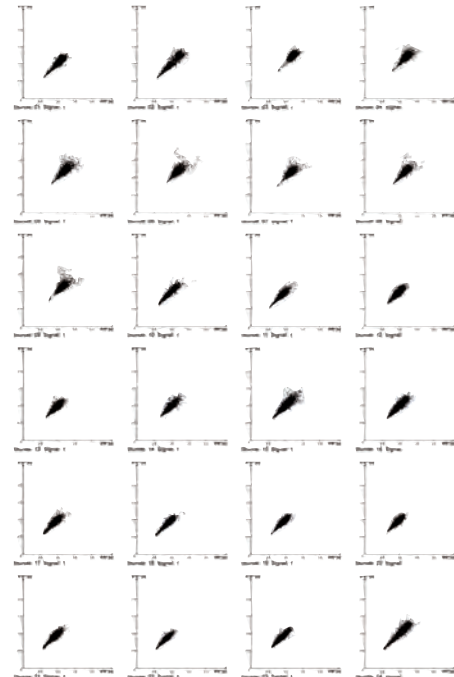
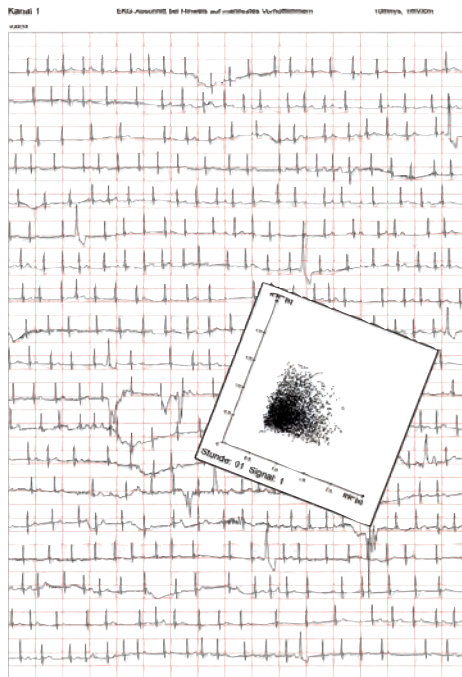


Klinikum Bremen-Mitte: Weniger Folgeschlaganfälle durch Einsatz einer Sekundärprophylaxe

# Dem Schlaganfall auf der Spur



Mithilfe der SRA-Software lässt sich das Risiko von Schlaganfällen und Folgeschlaganfällen verringern: Hinweis auf manifestes Vorhofflimmern (li.); kein erhöhtes Risiko für paroxysmales Vorhofflimmern (re.)

Bilder: apoplex medical technologies

**Das Klinikum Bremen-Mitte hat auf seiner Schlaganfall-Spezialstation automatisierte EKG-Analysen zur Abklärung der Schlaganfallursachen eingeführt. Das Resultat: Die systematische Suche nach Vorhofflimmern via Algorithmen begünstigt ein frühzeitiges Einleiten von Therapien und minimiert dadurch Folgevorfällen.**

Ein Schlaganfall zieht meist gravierende körperliche Beeinträchtigungen wie eine Halbseitenlähmung und Sprach- oder Sprechstörungen nach sich. Kommt es danach zu weiteren Schlaganfällen, wiegen die Folgen oft noch viel schwerer. Vor diesem Hintergrund hat sich die Stroke Unit am Klinikum Bremen-Mitte als 100. Schlaganfall-Spezialstation zur Einführung von SRA (Schlaganfall-Risiko-Analyse) zur Sekundärprophylaxe entschieden. Erklärtes Ziel ist es, möglichst früh wirksame Therapien einzuleiten und Folgevorfälle zu vermeiden. Bei SRA handelt es sich um ein automatisiertes EKG-Datenanalyseverfahren der apoplex medical technologies GmbH zur Detektion von Vorhofflimmern (VHF). Die EKG-Daten der Patienten werden dafür kontinuierlich

via Monitoring abgegriffen und pseudonymisiert an den SRA-Server übermittelt. Das oft nur kurzzeitig auftretende und daher schwer zu diagnostizierende Vorhofflimmern zählt zu den Hauptauslösern von Schlaganfällen. Mithilfe der Algorithmen der Schlaganfall-Risiko-Analyse lassen sich außerdem nicht nur aktuell auftretende, sondern auch zurückliegende Arrhythmien feststellen, so das Unternehmen.

## VHF-Risiko genauer unter die Lupe genommen

Im Klinikum Bremen Mitte führte man bislang bei allen Patienten ein Monitoring und ein 24-Stunden-Langzeit-EKG durch. Aufgrund der fehlenden automatisierten Auswertung wurde beim Monitoring ein Vorhofflimmern entsprechend selten erkannt. Seit Einführung der Software werden durch die spürbar längere Ableitung mehr Fälle entdeckt. Neben SRAclinic für die Sekundärprophylaxe auf Stroke Units setzen das Verfahren zur Primärprävention auch niedergelassene Ärzte ein. Vorsorgeanalysen mit SRAdoc/SRA24 bie-

ten bereits über 800 Hausärzte, Kardiologen und Internisten auf Basis einstündiger EKG-Scans an. 2017 wurden bei etwa 9.700 von insgesamt rund 62.000 untersuchten Patienten Hinweise auf paroxysmales Vorhofflimmern festgestellt und in ca. 15.000 Fällen wurde ein VHF-Risiko nachgewiesen, so der Softwarehersteller. Die apoplex medical technologies GmbH wurde 2004 im westpfälzischen Pirmasens gegründet und hat sich im Bereich der Medizintechnik auf neue und innovative Technologieprodukte für die Schlaganfallprävention spezialisiert. Seinen Schwerpunkt legt das Tochterunternehmen der Geratherm Medical AG auf leicht anwendbare und effiziente Methoden des sogenannten Patienten-Screenings mittels medizintechnischer Anwendungen, um Schlaganfälle und vaskuläre Demenz zu vermeiden. ■

### Kontakt

apoplex medical technologies GmbH  
 Delaware Avenue 1-3  
 66953 Pirmasens  
 Tel.: +49 6331 698998-0  
 info@apoplexmedical.com  
 www.apoplexmedical.com